

IN KÜRZE

Zustimmung für geplanten Innovationspark

Stralsund – Der Startschuss für den Innovationspark an der Hufelandstraße ist für Stefan Bauschke Zeugnis der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Stralsund. Der stellvertretende Fraktionschef der CDU/FDP-Fraktion der Bürgerschaft stellte dazu fest: „Eine Investition dieser Größenordnung, verbunden mit der Schaffung von etwa 260 Arbeitsplätzen, ist in dieser von Unsicherheit an den Märkten geprägten Zeit ein tolles Signal.“ Die Fraktion begrüßte Aussagen des Investors, dass die Realisierung des Projekts mit Unternehmen der Region erfolgen wird.

LOKAL KOMPAKT

Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Partei Die Linke am 30. April um 16 Uhr in ihre neue Geschäftsstelle am Heinrich-Heine-Ring 123 ein.

Die Kulturkirche St. Jakobi lädt nach dem Ende der vierjährigen Bauarbeiten am Sonntag um 15 Uhr zu einem Gottesdienst ein.

Die Jungen Liberalen Vorpommern-Rügen halten am 30. April um 18.30 Uhr ihren nächsten Stammtisch in der FDP-Kreisgeschäftsstelle in Barth, Lange Straße 41, ab.

GOTTESDIENSTE

Evangelische Kirche,

- St. Nikolai** - 10.30 Uhr
Pfr. Neumann (Kinderkirche);
- Bonhoefferhaus** - 9 Uhr
Pfr. Neumann;
- Gemeindezentrum Knieper West** - 10.30 Uhr Pfr. Lange;
- 17 Uhr** Pfr. Neumann (Taizé);
- St. Marien** - 10 Uhr Kantor Rost/
Pfr. Lehnert (Kinderkirche);
- Heiliggeistkirche** - 10.30 Uhr Pfr. Wenzel;
- Auferstehungskirche** - 17 Uhr Jugendgottesdienst;
- Lutherkirche** - in St. Marie;
- Friedenskirche** - 9 Uhr Pfr. Wenzel;
- Voigdelhagen** - in der Heiliggeist- und Friedenskirche;
- Kulturkirche St. Jakobi** - 15 Uhr Kpl. Heil/Pfr. Wenzel;
- Franzburg** - 10.30 Uhr (Kirche);
- Richtenberg** - 9 Uhr (Kirche);
- Tribsees** - 10 Uhr (Kirche);
- Pfroh** - 10 Uhr (Kirche); 19.30 Uhr (Pfarrhaus; Gesprächskreis);
- Niepars** - 9.30 Uhr;
- Starkow** - 14 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft

- Knieperwall 15/Katharinenberg 32: 17 Uhr Gottesdienst. Freitag: 19 Uhr EC-Jugendkreis.
- Evangel.-Freikirchl. Gemeinde** Fahrstr. 11: 10 Uhr (Kinderstunde).
- Evangel.-methodistische Kirche** Sarnowstraße 39: 10 Uhr (mit Kinderstunde).
- Neuapostolische Kirche** Jacobiturmstr. 23: 9.30 Uhr.
- Christengemeinde ELIM** Barther Straße 65: 10 Uhr.
- Adventgemeinde** Sa: 10-12 Uhr Gottesdienst.
- Father's House Church** Hans-Fallada-Straße 1: Sa 17 Uhr Gottesdienst/LifeMAP/LifeKIDS.
- Katholische Kirche** Pfarrkirche: 9.30 Uhr Hl. Messe; Richtenberg: 11 Uhr Hl. Messe.



Gästeführerin Dagmar Fromme (l.) geleitete die Stralsunder Jugendlichen und ihre lettischen Gäste durch die Altstadt. Hier erklärt sie die Hansestadt am Modell im Wulflam-Haus. Fotos: Wenke Büssow-Krämer

Schüler bauen lebendige Brücken

Lettische Gymnasiasten besuchen Altersgenossen am Sund. Gegenbesuch für September geplant.

Von Wenke Büssow-Krämer

Stralsund – Ein neues Land, eine andere Kultur und interessante Menschen kennen lernen, das sind für Robert Kusan die Hauptgründe, am Partnerprogramm des Stralsunder Fachgymnasiums Wirtschaft mit dem Staatsgymnasium Daugavpils teilzunehmen. „Das wiegt doch mehr, als mal eine Woche lang in der Schule zu fehlen. Hier nimmt man was an Erfahrung fürs Leben mit“, ist der 18-jährige Stralsunder überzeugt.

So kamen in dieser Woche erstmals zehn lettische Schüler mit zwei Lehrerinnen nach Stralsund, um sich unter dem Motto „Tourismus baut Brücken“ über touristische Angebote in Mecklenburg-Vorpommern zu informieren. Paula Krutkramele aus der 11. Klasse

zeigt sich jedenfalls sichtlich beeindruckt von der Weiterbestadt am Sund. „Ich mag die Häuser in dieser alten Stadt. So etwas Ähnliches kennen wir nur aus Riga, das ja auch eine Hansestadt ist“, erklärt die 17-Jährige aus Daugavpils. Seit der sechsten Klasse haben sie und ihre Mitschüler Deutschunterricht, den sie mit einem deutschen Sprachdiplom abschließen wollen. Ihre Fremdsprachenkenntnis war den jungen Letten bei ihrem straffen Besichtigungsprogramm, das Lehrerin Violetta Schmidt für sie organisiert hatte, behilflich. Neben einer Stadtführung besuchten die jungen Leute, die in Zingst untergebracht waren, unter anderem den Stralsunder Zoo, Karls Erlebnis-dorf und den Schweriner Landtag. Am Freitag endete das Programm mit einem Besuch der Spiel-

„Ich mag die Häuser dieser alten Stadt. Sie sind so ähnlich wie in Riga, das auch eine alte Hansestadt ist.“

Paula Krutkramele (17), 11. Klasse, Staatsgymnasium Daugavpils



kartenfabrik, wo die Gäste ihre Eindrücke in einem Kartenspiel verarbeiten und als Erinnerung mit nach Hause nehmen durften.

„Ich fand das Programm klasse“, ist Renate Malnace begeistert. Die lettische Lehrerin ist nun schon mit den Vorbereitungen für die zweite Septemberwoche beschäftigt, in der dann zehn Stralsunder Jugend-

liche nach Daugavpils reisen. Die Fachgymnasiasten wollen sich dort vorwiegend unter dem Gesichtspunkt „Wirtschaft der Region“ umschauen. „In Riga boomt die Wirtschaft. Aber die Provinz muss sich etwas einfallen lassen. Wir wollen dann Betriebe zeigen, die bei uns die Wirtschaft nach vorne bringen“, meint Renate Malnace, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Olga Osipova die Jugendlichen begleitet hat.

Bis dahin soll der Kontakt aber nicht abreißen. „Über Facebook bleiben wir auf jeden Fall in Verbindung, damit wir im September dann nicht als Fremde zu Besuch kommen“, schaut Walter Zverevs voraus. Der 18-Jährige zog vor neun Jahren aus Lettland nach Stralsund und ist dann zumindest schon einmal sprachlich im Vorteil.

Süße Überraschung beim Stadtrundgang

Touristiker und Marzipan-Manufaktur arbeiten Hand in Hand. Sommersortiment vorgestellt.



Manufaktur-Mitarbeiterin Franziska Krätzer, zuständig für Marketing, zeigt das neue Sommermarzipan in Form von Früchten. Foto: Christian Rödel

Stralsund – Ein Sommertraum aus Marzipan soll künftig auch Feinschmecker in der warmen Saison verwöhnen. Fans des edlen Mandel-Produkts wissen, dass Marzipan nicht nur zu Weihnachten und Ostern eine Gaumenfreude ist. Die Stralsunder Marzipan-Manufaktur „Sumara“ stellte in dieser Woche deshalb ihr Sommersortiment vor. Fruchthappen aus Marzipan in den Geschmacksrichtungen Hagebutte, Apfel-Quitte, Pflaume, Himbeere und Holunder sollen in der kommenden warmen Saison bei den Marzipanfreunden punkten.

Seit dem Jahr 2009 wird in Stralsund Marzipan produziert, und die Zahl der Freunde der handgefertigten Spezialitäten von Konditormeis-

terin Nicole Leesch wird immer größer. Die Marzipan-Manufaktur wird künftig in Kooperation mit der Tourismuszentrale Verkostungen im Hotel am Jungfernstieg anbieten. Dabei sollen im wahrsten Sinne des Wortes vielschichtige Marzipan-Torten kredenzt werden.

Bei den ab Mai von der Tourismuszentrale organisierten kulinarischen Stadtrundgängen dürfen die Sumara-Produkte ebenfalls nicht fehlen. Anmeldungen in der Tourismuszentrale sind ab sofort möglich.

Übrigens: Marzipan hat eine fast 1000-jährige Tradition. Aus dem Orient gelangte das „Brot des Marcus“ (Marci Panis) einst über Venedig und Lübeck nach Europa. Christian Rödel

Kreistag will Haushalt beschließen

Stralsund – Der Haushalt des Landkreises Vorpommern-Rügen für 2013 steht Montag auf der Tagesordnung der Kreistagssitzung. Sie beginnt um 17 Uhr im Audimax, Haus 3, der Fachhochschule. Einwohner sind herzlich eingeladen.

Bevor die Abgeordneten jedoch über das 400-seitige Papier abstimmen, müssen sie noch über eine Reihe von Nachbesetzungen in Gremien und Ausschüssen befinden. Weiterer Tagesordnungspunkt ist der Beschluss zur Annahme einer Flagge für den Landkreis.

Die größten Diskussionen in der Haushaltsdebatte hatte es zur Kreisumlage gegeben – also jenes Betrages, den alle Gemeinden an den Landkreis abzuführen haben. Statt einer zunächst geplanten Erhöhung auf 48 Prozent hatte der Kreisausschuss auf Vorschlag von Landrat Ralf Drescher (CDU) zu Monatsbeginn für eine Steigerung auf 47 Prozent plädiert. Zwar vergrößerte sich damit das Defizit des Kreises um weitere 1,5 Millionen, jedoch werden die Gemeinden entlastet, hieß es. Das Minus bei Erträgen und Aufwendungen liegt aktuell bei 16,3 Millionen Euro.

Vor der Sitzung will der Kreistag der Bücherverbrennung durch die Nazis vor 80 Jahren gedenken. ra

Bau-Innung hat jetzt 41 Mitglieder

Stralsund – Die Bau-Innung Nordvorpommern-Stralsund ist um ein neues Mitglied gewachsen. Die Mitgliederversammlung nahm jetzt Mario Nimz, Geschäftsführer der Firma NATB, in ihre Reihen auf. Damit gehören jetzt 41 Betriebe des Bauhandwerks zur Innung.

Aktuell bilden sie in drei Ausbildungsjahren 21 Jugendliche aus. Laut Obermeister Jan Wirth sind das vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen zu wenig. Er sieht einen Grund für die geringe Ausbildungsquote in der Tatsache, dass passende Bewerber schwer zu finden sind und sich viele kleinere Betriebe von der Ausbildung verabschiedet haben. Ein Problem, über das auch im Vorstand der Kreishandwerkerschaft intensiv beraten werde, so Wirth.

Dort sehe man es als sinnvoll an, Jugendliche verstärkt über Praktika an die Betriebe heranzuführen, wie Uwe Ambrosat, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, auf der Innungsversammlung berichtete. Er verwies auf die Internetseite des Handwerks, auf der die aktuell noch zu besetzenden Ausbildungsstellen aufgeführt sind.

www.handwerk-rsn.de.



Blumen für das neue Innungsmitglied Mario Nimz (Mitte) von Obermeister Jan Wirth (r.) und seinem Stellvertreter, Andreas Langner. Foto: p

OSTSEE-ZEITUNG

Stralsunder Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 831 / 206 756, Fax: - 765
E-Mail: lokalredaktion.stralsund@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr, Sonntag: 11 bis 16 Uhr

Leiter der Lokalredaktion: Andreas Lindenberg ☎ 03 831/20 67-56
Redakteure: Reinhard Amler (-59), Jörg Mattern (-62), Ines Sommer (-60), Marlies Walther (-61), Jens-Peter Woldt (-57)

Verlagshaus Stralsund Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Apolloniemarkt 16, 18439 Stralsund

Verlagsleiter der Stralsunder Zeitung: Ralf Hornung, ☎ 03 831 / 206 740
Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Freitag: 10 bis 18.00 Uhr

E-Mail: verlagshaus.stralsund@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 01 802 - 381 365*
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
Ticketsservice: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 368*

* nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Fahrraddieb radelt seinem Opfer vor die Füße

Mit ihrem Job sorgen sie für Sicherheit und Ordnung in der Hansestadt. Hier geben Stralsunder Polizisten Einblick in ihre Arbeit.

Stralsund – Der Weg vom Dorf am Rande der Hansestadt bis zum Jobcenter in der City war weit. Der 29-Jährige hatte sich dafür extra ein Fahrrad von seinem Freund ausgeliehen. Das sparte schon mal das Geld für den Bus.

„Die Angelegenheit auf der Behörde war schnell erledigt“, so Kriminalhauptmeister Heiko Lutzke. „Schon nach einer Viertelstunde wollte der Mann wieder auf sein Mountainbike der Marke Mifa steigen. Doch das war weg.“ Etwas fassungslos stand der Radler an der Stelle, an der er den Drahtesel angeschossen hatte. Dann marschierte er schnurstracks eine Straße weiter und erstattete auf dem Kriminal-

kommissariat erst einmal Anzeige. „Inzwischen war ein Kumpel so nett, sich mit dem Auto in die Stadt zu bemühen, um den Bestohlenen nach Hause zu bringen“, weiß der Kriminalist.

Für Heiko Lutzke ist dies einer aus der allmählich wieder ansteigenden Zahl von Fahrraddiebstählen. „Es wird Frühling, da wird wieder mehr geradelt, und auch die Diebe haben größere Chancen“, sagt er und rät, sich darauf einzustellen. Am besten mit einem stabilen Schloss, das ruhig zehn Prozent vom Neupreis des Fahrrades kosten sollte. „Dann aber sollte man



Serie
Polizeigespräch

die teure Sicherung auch benutzen, und zwar immer so, dass das Fahrrad an einen festen Gegenstand und nicht nur in sich angeschlossen wird“, erklärt der Experte.

Im jüngsten Fall musste der Ermittler allerdings nicht mehr sehr aktiv werden. Als der Mann zu Hause ankam, bat ihn seine Frau, noch eine Besorgung im nahen Supermarkt zu machen. „Auf dem Weg dorthin kam ihm ein Dorfbewohner auf einem Fahrrad entgegen, das ihm sehr bekannt vorkam“, erzählt Heiko Lutzke die Geschichte weiter. Tatsächlich war es jenes Zweirad der Marke Mifa, dass ihm kurz

zuvor vor dem Jobcenter gemopst worden war. So viel Frechheit ließ den Bestohlenen allerdings nicht in Schockstarre fallen. Er stoppte den Radler. Der fing anfangs zwar noch an zu streiten, dass es sich um sein Velo handeln würde, doch das hielt seinen Gegenüber nicht davon ab, die Polizei zu rufen. Zur Sicherheit – für den Fall, dass der Dieb türmen wollte – wurde auch noch ein Handfoto geknipst.

Doch der Delinquent hatte sich offenbar in sein Schicksal ergeben und harpte aus, bis der Streifenwagen eintraf. „Den Kollegen gegenüber äußerte er sich allerdings nicht zu dem Vorwurf des Diebstahls“, so der Ermittler. Auch der

späteren schriftlichen Einladung zu einem Gespräch auf dem Kommissariat folgte der 36-Jährige nicht. „Das muss er in diesem Fall auch nicht“, sagt Lutzke und weiß, dass es den Mann dennoch nicht davor bewahrt, dass die Akte mit den Ermittlungen zum Staatsanwalt geht.

Der dürfte nicht überrascht sein, einen möglicherweise bekannten Namen auf dem Aktendeckel vorzufinden. Der Verdächtige verfügt immerhin schon über etliche Einträge im Polizeicomputer, so unter anderem wegen schweren Diebstahls, Nötigung und im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln. Jörg Mattern